

Politikum Migration: (Neu-)Bestimmungen bundesdeutscher Wanderungsverhältnisse in den 1970er Jahren

Das lange Ende der „Gastarbeit“ und der Durchbruch des Humanitären

Tim Zumloh

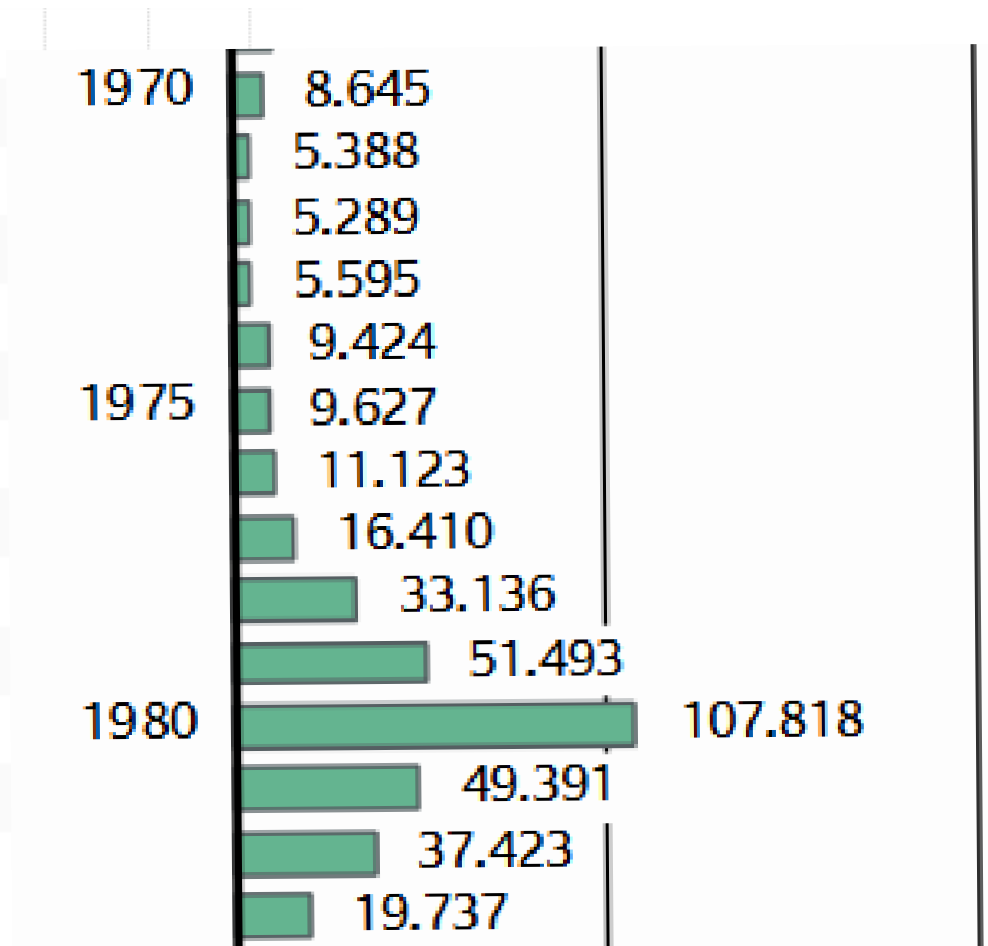
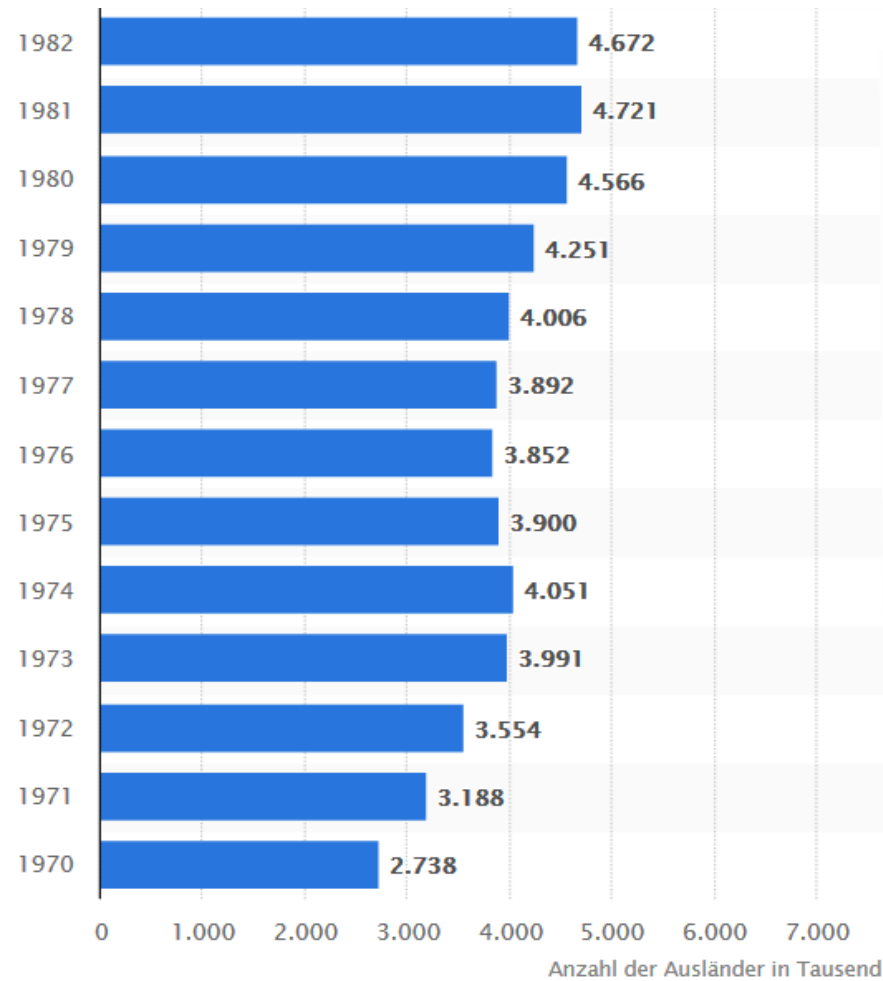
Inhalt

- 1. Einführung
- 2. Kontext
- 3. Forschungsperspektiven
- 4. Zwei Entwicklungen – ein Regimewandel
- 5. Schlussfolgerungen
- 6. Literatur

1. Einführung

- „Die Wechselwirkungen der Arbeitswanderungen mit anderen Migrationsformen können als weithin unerforscht gelten – für die Bundesrepublik muss dabei beispielsweise auf die Bezüge zu der seit den 1960er Jahren zunehmenden Asylzuwanderung [...] hingewiesen werden.“
 - Oltmer, Jochen: Einführung: Migrationsverhältnisse und Migrationsregime nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Oltmer, Jochen; Kreienbrink, Axel; Sanz Díaz, Carlos (Hrsg.): Das „Gastarbeiter“-System, Arbeitsmigration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa, München 2012, S. 9-21, S. 16.
- „Der Diskurs um Migration läuft häufig wertend [...] und widersprüchlich: Es gab [...] schon Situationen, in denen asylpolitische Öffnung und Schließung gleichzeitig befürwortet wurden – ohne dass das als Gegensatz wahrgenommen wurde. [...] 1980 kamen 100.000 Asylsuchende nach Deutschland, ein neues Hoch [...]. Und die Haltung – in der Bevölkerung, in der Politik, in der Presse [...] war einhellig: Das kann die BRD nicht leisten. Zeitgleich gab es aber auch eine Diskussion um die Aufnahme vietnamesischer Boatpeople – und hier war eine riesige Spendenbereitschaft da [...]. Die bundesdeutsche Gesellschaft agierte schizophren, wollte abschotten und aufmachen gleichzeitig.“
 - ders. in Spiegel Online: Deutsche Einwanderungspolitik, „Merkel handelt hier völlig rational“, 20.03.2017.

2. Kontext



Quellen: Statistisches Bundesamt, BAMF

2. Kontext

- 1955-1973: „Anwerbung“
- 06/1973: „Aktionsprogramm zur Konsolidierung der Ausländerbeschäftigung“
- 11/1973: „Anwerbestopp“; Vorrang- und Stichtagsregelung
- 01/1975: Kürzung Kindergeld bei Wohnsitz im Ausland
- 04/1975: Strafverschärfungen bei irregulärer Beschäftigung
- 04/1975: Zuzugssperren für „überlastete Siedlungsgebiete“
- 1976-1980: Visumpflicht für Pakistan, Afghanistan, Äthiopien, Sri Lanka, Iran, Türkei, Bangladesh, Indien
- 03/1977: „Mißbrauchsprüfung“ Asylanträge in Grenz- und Ausländerbehörden
- 04/1977: Bund-Länder-Kommission zur „Fortentwicklung der Ausländerpolitik“
- 07/1978 „Gesetz zur Beschleunigung des Asylverfahrens“
- 11/1978: „Aufenthaltsverfestigung“
- 09/1979: „Kühn-Memorandum“ fordert Optionsrecht auf Einbürgerung
- 06/1980: „Administratives Sofortprogramm“ Asyl
- 06/1980: Arbeitsverbot 1 Jahr für Asylsuchende
- 07/1980: „Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge“
- 08/1980: „Zweites Gesetz zur Beschleunigung des Asylverfahrens“
- 12/1981: „Empfehlungen der Bundesregierung über Sofortmaßnahmen zur sozialverantwortlichen Steuerung des Familiennachzugs“
- 07/1982: „Asylverfahrensgesetz“

3. Forschungsperspektiven

- Warum wurde Migration derart zu einem politischen Problem?
 - Nationale Identität
 - Widersprüche der „Gastarbeits“-Politik
 - Wiederherstellung staatlicher Kontrolle

4. Zwei Entwicklungen – ein Regimewandel

- Das „lange Ende der Gastarbeit“
 - Abschottung nach Außen
 - Restriktionen nach Innen
 - „Integration“ der Angeworbenen
- Durchbruch des Humanitären
 - „Ausländische Arbeitnehmer“ als karitative Angelegenheit
 - Humanitäre Hilfsaktionen

4. Zwei Entwicklungen – ein Regimewandel

- Das „lange Ende der Gastarbeit“
 - „Die [...] getroffenen Maßnahmen, insbesondere der Anwerbestopp, haben verstärkt skrupellose Menschen auf den Plan gerufen, die die hierdurch auf dem Arbeitsmarkt geschaffene Lage zu ihrem Vorteil ausnutzen, indem sie illegal ausländische Arbeitnehmer in das Bundesgebiet einschleusen, vermitteln, überlassen oder zu ausbeuterischen Arbeitsbedingungen beschäftigen.“
 - Hans-Eberhard Urbaniak (SPD), 25.04.1975.

4. Zwei Entwicklungen – ein Regimewandel

- Das „lange Ende der Gastarbeit:
 - „[Was] im Grunde genommen der Kern der ganzen Frage ist, nämlich das Problem unserer Ausländerpolitik. [...] [F]ür uns ist die Bundesrepublik [...] kein Einwandererland. Die Integrationsfähigkeit unserer Gesellschaft hat ihre Grenze, die bereits [...] heute [...], sicher erreicht, wenn nicht überfordert ist. Deswegen ist mit gutem Recht der Anwerbestopp für ausländische Arbeitskräfte eingeführt worden. Das ist ja der [...] Einstieg, daß man aus Ländern, in denen sicher große wirtschaftliche Not herrscht, den Anwerbestopp umgeht, um über den Weg des Asylrechts doch in die Bundesrepublik zu gelangen und hier Arbeit zu finden.“
 - Friedrich Wendig (FDP), 02.07.1980.

4. Zwei Entwicklungen – ein Regimewandel

- Durchbruch des Humanitären
 - „Die soziale Integration der unter uns lebenden Ausländer muß gefördert werden. [...] [S]oziale Integration ist etwas anderes als Assimilation. [...] Die Aufgabe der sozialen Integration stellt sich gerade bei den Ausländern, die nicht Deutsche werden wollen, die aus anderen Kulturkreisen stammen und die ihre Eigenart bewahren wollen. Bei dieser schwierigen und nicht immer zu erfüllenden Aufgabe kann auf die Mithilfe karitativer Organisationen nicht verzichtet werden. Sie bedürfen der staatlichen Unterstützung und verdienen unseren Dank; denn sie haben Großes geleistet in den hinter uns liegenden Jahren.“
 - Alfred Dregger (CDU/CSU) 04.02.1982.

4. Zwei Entwicklungen – ein Regimewandel

- Durchbruch des Humanitären
 - „Da gibt es nämlich [...] die große Zahl von Schutzsuchenden aus Bürgerkriegs- und Krisengebieten, die die Bundesregierung [...] im Wege der humanitären Hilfe [...] aufnimmt. [...] Daneben [...] steht eine zunehmende Zahl von Bewerbern, die in der Bundesrepublik [...] Arbeit suchen und finden. Für sie ist wegen des Aufnahmestopps für ausländische Arbeitskräfte der Weg des Asylverfahrens die einzige Möglichkeit, um in die Bundesrepublik Deutschland zu kommen. [...] Ich will [...] keineswegs einer Änderung der Arbeitsmarktpolitik für Ausländer das Wort reden; das wäre sehr gefährlich. Nur muß man auch diesen Aspekt sehen, [...] wenn von der steigenden Zunahme von Asylbewerbern gesprochen wird. Hier wäre beispielsweise die Frage zu prüfen, ob nicht auf anderem Wege, z. B. über die Einführung eines Visumzwanges für bestimmte Länder, schon vor den Grenzen der Bundesrepublik Deutschland [...] notwendige Schranken aufgebaut werden können.“
 - Friedrich Wendig (FDP), 06.03.1980.

5. Fazit

- Politikum Migration: Die 1970er Jahre als Versuch des Rückgewinns staatlicher Kontrolle über Migration
- (Neu-)Bestimmung der Wanderungsverhältnisse:
 - Einschluss und Ausschluss Sozialstaat
 - „Rassistisches Wissen“ und Zugehörigkeit
 - Humanitärer Blick als Kontrollgewinn, aber auch als Erweiterung der Aufnahmemöglichkeiten

6. Literatur (Auswahl)

- Alexopoulou, Maria: Vom Nationalen zum Lokalen und zurück? Zur Geschichtsschreibung in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland, in: Archiv für Sozialgeschichte 56, 2016.
- Alexopoulou, Maria: „Ausländer“, A Racialized Concept? 'Race' as an Analytical Concept in Contemporary German Immigration History, in: Mahmoud Arghavan, Nicole Hirschfelder, Luvena Kopp, Katharina Motyl (Hrsg.): Who Can Speak and Who Is Heard/Hurt? Facing Problems of Race, Racism, and Ethnic Diversity in the Humanities in Germany, Bielefeld 2019.
- Bade, Klaus J.: Von Unworten zu Untaten, Kulturängste, Populismus und politische Feindbilder in der deutschen Migrations- und Asyldiskussion zwischen „Gastarbeiterfrage“ und „Flüchtlingskrise“, in: Vorstand des Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück (Hg.): IMIS-Beiträge, Heft 48/2016, Osnabrück 2016.
- Bade, Klaus J.: Zur Karriere und Funktion abschätziger Begriffe in der deutschen Asylpolitik, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Aus Politik und Zeitgeschichte 25/2015, Flucht und Asyl, Bonn 2015.
- Bade, Klaus J.; Bommers, Michael: Migration und politische Kultur im ‚Nicht-Einwanderungsland‘, in: Rat für Migration, herausgegeben von Klaus J. Bade und Rainer Münz: Migrationsreport 2000, Fakten – Analysen – Perspektiven, Frankfurt am Main 2000.
- Berlinghoff, Marcel: Das Ende der „Gastarbeit“, Europäische Anwerbestopps 1970-1974, Paderborn 2013.
- Bösch, Frank: Zeitenwende 1979, Als die Welt von heute begann, München 2019.
- Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland, Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, München 2001.
- Hunn, Karin: „Nächstes Jahr kehren wir zurück...“, Die Geschichte der türkischen Gastarbeiter in der Bundesrepublik, Göttingen 2005.
- Karakayali, Serhat: Gespenster der Migration. Zur Genealogie illegaler Einwanderung in der Bundesrepublik Deutschland, Bielefeld 2008.
- Oltmer, Jochen: Einführung: Migrationsverhältnisse und Migrationsregime nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Oltmer, Jochen; Kreienbrink, Axel; Sanz Díaz, Carlos (Hrsg.): Das „Gastarbeiter“-System, Arbeitsmigration und ihre Folgen in der Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa, München 2012,
- Oltmer, Jochen: Schutz für Flüchtlinge, Das Aushandeln von Asyl in der Bundesrepublik Deutschland, in: Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit, Gute Flüchtlinge, schlechte Flüchtlinge?! Schwalbach/TS 1/2016.
- Oltmer, Jochen: Politisch verfolgt? Asylrecht und Flüchtlingsaufnahme in der Bundesrepublik, in: Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Hg.): Immer Bunter, Einwanderungsland Deutschland, Bonn 2014.
- Poutrus, Patrice G.: Umkämpftes Asyl, Vom Nachkriegsdeutschland bis in die Gegenwart, Berlin 2019.
- Schönwälder, Karen: Einwanderung und ethnische Pluralität. Politische Entscheidungen und öffentliche Debatten in Großbritannien und der Bundesrepublik von den 1950er bis zu den 1970er Jahren, Essen 2001.
- Wolken, Simone: Das Grundrecht auf Asyl als Gegenstand der Innen- und Rechtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt am Main 1988.